

MM 26. 05. 2011

Windkraft: Freie Wähler drücken aufs Gas

150 Zuhörer bei Info-Veranstaltung im Mammendorfer Bürgerhaus – Bürgermeister: „Wir müssen etwas anschieben“

VON DAGMAR HEININGER

Mammendorf – Das Thema Windkraft stößt weiter auf reges Interesse: Etwa 150 Zuhörer waren ins Bürgerhaus Mammendorf gekommen, wohin der Kreisverband der Freien Wähler im Rahmen seiner „Regionalen Energieoffensive“ zu einer Info-Veranstaltung eingeladen hatte. Landtagsabgeordneter Markus Reichhart (FW) sagte, das sei die bisher am besten besuchte Veranstaltung zu diesem Thema in ganz Bayern.

Stefan Bauer, Vorsitzender der FW-Ortsgruppe Mammendorf, erklärte, dass Windparks mit drei bis fünf Anla-

gen und die Beteiligung der Bürger ihr Ziel seien. Die Freien Wähler möchten nicht auf das Energiekonzept des Landkreises warten, sondern gute Standorte vorher erschließen. Mammendorfs Bürgermeister Hans Thurner merkte an, dass der Landkreis mit Ziel 21 bei den erneuerbaren Energien inzwischen den Anschluss verloren habe: „Wir müssen etwas anschieben.“

Werner Zauser, stellvertretender Vorsitzender der Mammendorfer FW, sagte, dass Bayern zusammen mit Baden-Württemberg und den Stadtstaaten in Sachen Windenergie-Nutzung noch nicht

viel getan habe. Nur 0,73 Prozent des Stromverbrauches würden im Freistaat aus Windenergie gewonnen.

„Eine Energiewende bis 2030 ist ohne Nutzung der Windenergie nicht möglich.“

WALTER ZAUSER

„Eine Energiewende bis 2030 ist ohne Nutzung der Windenergie nicht möglich“, betonte Zauser. Als Gastredner berichtete Walter Egelseer, Energieberater des Landratsamtes Neumarkt in der Oberpfalz, über die dortigen, durchweg positiven Erfahrungen mit bereits 20

Windkraftanlagen. 40 weitere seien in Planung. Neumarkt hat 2010 die Genossenschaft „Jurenergie“ gegründet.

Damit solle laut Egelseer die Wertschöpfung im Landkreis gehalten und die Bürger beteiligt werden, auch mit niedrigem Kapitaleinsatz. Kleinster Anteil sind 500 Euro, eine Gewinnausschüttung von jährlich fünf Prozent werde angestrebt. Reges Interesse an Detailfragen zeigten die

Besucher bei der anschließenden Podiumsdiskussion. Dabei erklärte Bürgermeister Thurner, dass es einen landkreisweiten Flächennutzungsplan für Windkraftanlagen geben werde, um Wildwuchs zu verhindern. Der Abstand einer jeden Anlage von rund einem Kilometer zur Wohnbebauung schränke die Standortwahl ein. Am Mammendorfer Mobilfunkmast würde in 40 Meter Höhe in Kürze eine Windmessung erfolgen. Die Stadtwerke Fürstenfeldbruck würden die Ergebnisse dann veröffentlichen.

VG-Geschäftsführer Robert Kaiser wusste, dass außer

der Sparkasse Fürstenfeldbruck auch die Volksbank-Raiffeisenbank Interesse angemeldet habe, eine Anlageform für private Investitionen in Windkraftanlagen zu schaffen. Einigen Zuhörern erschien die Rendite von fünf Prozent zu wenig.

Egelseer betonte, dass man in Neumarkt nicht auf maximalen Gewinn aus sei, sondern die Investitionen in der Region halten wolle. Er riet dem Landkreis Fürstenfeldbruck, ebenfalls über ein solches Bürgermodell nachzudenken. Um dabei die Kosten gering zu halten, sei sehr viel ehrenamtliches Engagement nötig.